

Deutsches Reich.

Berlin, 2. Nov. Nachdem die „R. A. Z.“ in bestimmter Weise erklärt hat, daß der Reichstag bei der Unfallversicherung auf der Errichtung von korporativen Genossenschaften festhalte...

Novembers 1885 mit seiner Gemahlin und seinen beiden Pfingstkindern in Frankenhausen eintrat, um für mehrere Wochen im dortigen Schloße Aufenthalt zu nehmen...

Magdeburg, 2. Nov. (Hermann Reiter). Kartoffelpreisen. Winter. 2000 Stk 50.00-55.00 Pfd., als Spätkartoffel reifer Sorten...

Am Freitag nachmittag hat eine Sitzung des Bundesrats stattgefunden. Vor der Tagesordnung befand sich nur ein Gegenstand: die Ausführlarstellung zur Verordnenentwurf mit Frankfurt.

In Greiz wurde der zweite Bürgermeist. Schick, bis auf weiteres abgesetzt. Die Greizer sind sehr unzufrieden über diese Verhältnisse...

Magdeburg, 2. Nov. (Hermann Reiter). Getreidemarkt. Weizen Winter. 2000 Stk 12.50-13.00 Pfd., als Spätkartoffel reifer Sorten...

Provinzial-Nachrichten.

Der Nordsee unterer Original-Verordnungen der Provinz a. H. mit unter Angabe der Quelle gefasst. XI. Teil. 2. Nov. Von der diesjährigen Ernte hat hier nur die Kartoffelernte ein gutes Resultat ergeben...

Der Reichstag hat am 2. Nov. die Verordnenentwurf mit Frankfurt. In Greiz wurde der zweite Bürgermeist. Schick, bis auf weiteres abgesetzt...

Magdeburg, 2. Nov. (Hermann Reiter). Getreidemarkt. Weizen Winter. 2000 Stk 12.50-13.00 Pfd., als Spätkartoffel reifer Sorten...

Bermischtes.

(Zur Frankfurter Explosion). Der Kaiser hat sich, wie die „Völkzeitung“ meldet, über die Frankfurter Dynamitexplosion ausführlich Bericht erstatten lassen.

Der Reichstag hat am 2. Nov. die Verordnenentwurf mit Frankfurt. In Greiz wurde der zweite Bürgermeist. Schick, bis auf weiteres abgesetzt...

Altes Bier, was nicht getrunken, hat seinen Beruf verliert. In letzter Zeit ist die Aufmerksamkeit der Landtagsabgeordneten Dr. Mayer-Breslau in der 42. Sitzung des Abgeordnetenhauses im Jahre 1880...

(Ein riesiges Dorflicht). wurde vor einigen Wochen an dem atlantischen Ozean bei 600 engl. Meilen weiten Weg von St. John, Neu-Brundswich, nach New-York transportirt.

Wasserstands-Nachrichten. Saale. Halle, 2. Nov. ab. Mitt. 1.78. 3. Nov. mitt. 1.78. 4. Nov. mitt. 1.78.

Weimar, 2. Nov. Der Seifenmeister Hieronymus Reumertler ist seitdem das letzte Jahr des 50jährigen Reumertlerjubiläums. Ein in der Frühe beim Zubilar gedrucktes Ständchen, zahlreiche Gratulationen von nah und fern...

(Ein englischer Professore). Eine junge Engländerin, Miss Alice Gardner, besuchte einen Professore. Die Ansicht des kaiserl. Justiz über das Christentum...

Nachrichten des Landesamts Halle vom 1. Nov. Aufgehoben: Der Buchhalter Franz Albert Kunze und Marie Anna Hellich (Heidrich) u. s. w.

Wir haben kürzlich die Verlobung von Prinzessin Helena von Sachsen-Gotha, der am 2. Juni 1883 verheiratet wurde, dem Fürsten Günther von Schwarzburg-Rudolstadt mit einem Prinzen von Schönburg-Carolath mitgeteilt.

(Ein englischer Professore). Eine junge Engländerin, Miss Alice Gardner, besuchte einen Professore. Die Ansicht des kaiserl. Justiz über das Christentum...

Trennkliste. Eingetommene Fremde vom 2. bis 3. Nov. Stadt Hamburg. Bartha Schulze m. Gem. a. Nordhausen...

Sandels, Verkehrs- und Brien-Nachrichten.

Berlin, 1. Nov. Weizen 21.00-21.80 Pfd., Roggen 18.50-19.00 Pfd., Gerste 15.50-16.00 Pfd., Hafer 15.00-15.50 Pfd.

Wir haben kürzlich die Verlobung von Prinzessin Helena von Sachsen-Gotha, der am 2. Juni 1883 verheiratet wurde, dem Fürsten Günther von Schwarzburg-Rudolstadt mit einem Prinzen von Schönburg-Carolath mitgeteilt.

# Eine schlagende instructive Auseinandersetzung!

## Wer kann gegen ein Unternehmen sein, das den Zweck hat, ein gesundheitsschädliches Nahrungsmittel zu bekämpfen?

So lange ich gegen gefälschte Weinfässer und Weinfabrikanten kämpfe, so lange haben diese mit zunehmender Dreistigkeit auf allen möglichen und unmöglichen Wegen mir zu schaden und mein Geschäft zu verächtlichen gemacht; schließlich aber in allen Fällen zu ihrem eigenen Nachtheil! Bis heute ist es den Weinen, welche durch Fälschung des Substanzums ihren Ehre bereicherten, nicht möglich gewesen, streng zu machen, daß ich:

der Erste und Alleinige gewesen und heute vielleicht noch bin, welcher selbstverständlich nur unter den Bedingungen meines illustrierten Kreisourant Nr. 32 und folgenden Nummern, nur chemisch reine, ungeschwefelte französische Weine, die aus nur frischen Traubensaften erzeugt und als solche dem Weinkenner gewiss besser dienen, als andere aus allen möglichen Stoffen zusammengesezte Fabrikate, welche der Gesundheit schädlich sind oder mindestens nie nützen, fälscht.

Allen Angriffen gegenüber beziehe ich mich auf das Urtheil des Herrn Dr. Bischoff, bereideten Chemikers des Kgl. Polizei-Präsidiums und der Kgl. Gerichte zu Berlin, dessen Reimé nach fündiger Analyse meiner Weine lautet:

Es ist denn Nichts, wenn ich dem Publikum sage:

- 1) Ich garantire und verkaufe nur echten Traubensaft  
aus französischen Trauben, welche seit Jahrhunderten als die besten, die leichtesten, die am schönsten reif werdenden und den besten Wein erzeugenden bekant sind
- 2) Ich garantire und verkaufe nur echten Traubensaft ohne irgend welchen Zusatz von Himbeeren, Blaubeeren, Erdbeeren, Johannisbeeren u. s. w. u. i. w.
- 3) Ich garantire und verkaufe nur echten Traubensaft ohne irgend welchen Zusatz von Wein aus Mosten oder trockenen Trauben, aus Carobbe, Feigen u. s. w. oder gar aus rothen Rüben (dieses letztere ist sogar jetzt ein äußerst blühender und ergiebiger Geschäftszweig).
- 4) Ich garantire und verkaufe nur echten Traubensaft ohne irgend welchen Zusatz von Holzruder, Rübenzucker, Stärkekügel, auch ohne irgend welchen Zusatz von feinsten Alkeraffinate u. s. w.
- 5) Ich garantire und verkaufe nur echten Traubensaft mit seinem natürlichen Bouquet, seinem appetitlichen Geschmack und feiner Naturfarbe, welches weder gegypst noch entgypst worden ist.

Wenn ich mich nun entschlossen habe, um die ohne Weinlästigen Paragrafen des Gesetzes über Nahrungsmittel-Fälschung zu kämpfen und in zu leisten und um in keinem Falle mit diesem Gesetze in Konflikt zu sein! Untertrachte dessen, daß durch die Verfeinerungen der Polygraphenapparate zu können, was die größte Freude meiner Gegner sein würde, um auch ferner jeden Angriff leitens beruhigter am besten, daß die Untersuchung meines Unternehmens leitens im Stande sein würden, Wein zu trinken, die wackere Beschemter, wie Danzig, Wilmberg u. s. w. solche anzuwenden, welche die größte Freude meiner Gegner sein würden, was ich mich so angehen, auch so?

Der Genuß gegypfter Weine trocknet die Lunge und hat Gicht und Rheumatismus zur Folge.  
Die gewöhnlichen Fälschungen sind heute noch fast vollständig unbekant. Bei den Untersuchungen hat sich herausgestellt, daß die künstlichen gegypften Weine, der gewöhnlich am gebräuchlichsten konsumirt wird, gefundelt! Die Gegenwart dieses Giftes „Artenit“ kann nur durch das Gypfen (welches Acide sulfurique und demnachst Artenit mit sich bringt) des betr. Weines hervorgerufen worden sein. Merkwürdig wurde Herr Professor Bernhard, Professor an der hohen Schule zu Gumb. durch die Handelskammer gebeten, ein Urtheil über gegypfte Weine abzugeben und hat sich bereit gegen die Verwendung des Gypses vollständig ausgesprochen. Es ist zu wünschen, sagt er, daß einmal für alle Mal verboten wird, die Weine zu gypfen, damit wir uns nicht noch und nach durch Einnahme von kleinen Dosen Artenit die Gesundheit ruiniren und vergiften.“

Die Weinfabrikation ohne Wein indirect unterstellt würde, somit die Weinfabrikation ohne Wein indirect unterstellt würde, die sog. Blauette-Weine (vins décolorés) auch hier in Deutsch-Publikum, sich bei jedem Weineinfuhr durch ichöne, aber leere Worte nicht mehr überreden zu lassen; ich sage was ich durch einen billigen Preis meine Naturweine einem Leben laute und mache es schriftlich und öffentlich bekant; zugehenlich machen zu können, dieselben ev. mit den eigenen Händen, die ich so angehen, auch so?

## Oswald Nier, Hoflieferant — Ritter hoher Orden.

Alleiniger Besitzer der Weinhandl. u. Weinst. „Aux Caves de France“  
Berlin: + Wallstr. 25 (Gauptgesch.) — + Weisgerstr. 11. — Unter den Linden 20. — + Teufelstr. 48.  
+ Alexanderstr. 51. — + Friedrichstr. 103. — + Essenerstr. 7. — + Potsdamerstr. 134a. — + Rinerstr. 133.  
+ Breslau. CASSEL. + DANZIG. + DRESDEN. + FRANKFURT a. O. + HALL a. S.  
+ HANNOVER. + KOENIGSBERG. + LEIPZIG. + POTSDAM. + ROSTOCK. + STETTIN.

Herr Professor Barthélemy aus der Fakultät in Toulouse hat vor Kurzem (Anfang October d. J.) verschiedene Weine untersucht und sagt:

„Farben „Rouge de Bordeaux“, „Cochinille und Candeehol“ noch immer stark hervorgerufen werden. Sogar Artenit habe ich in einem gegypften Wein, der gewöhnlich am gebräuchlichsten konsumirt wird, gefundelt! Die Gegenwart dieses Giftes „Artenit“ kann nur durch das Gypfen (welches Acide sulfurique und demnachst Artenit mit sich bringt) des betr. Weines hervorgerufen worden sein. Merkwürdig wurde Herr Professor Bernhard, Professor an der hohen Schule zu Gumb. durch die Handelskammer gebeten, ein Urtheil über gegypfte Weine abzugeben und hat sich bereit gegen die Verwendung des Gypses vollständig ausgesprochen. Es ist zu wünschen, sagt er, daß einmal für alle Mal verboten wird, die Weine zu gypfen, damit wir uns nicht noch und nach durch Einnahme von kleinen Dosen Artenit die Gesundheit ruiniren und vergiften.“

Hierzu füge noch bei, daß diejenige Chemiker, die damals Herr S. in Danzig und nachher Herr S. in Nürnberg (weitere bleibe erwaent!) die meinen Wein als Sulfurwein bezeichnet haben, solche Bezeichnungen nur für solche Weine anwenden dürften, welche mit etwas ganz Anderem als echtem reinem Traubensaft bereitet sind. Solche Bezeichnungen, das Prädikat von reinem Natur einem gegypften ev. gefälschten Wein geben würde!

\*) Ausgenommen vielleicht mit dem B. F., an welchem ich ein ganz besonderes Vergnügen finde, da es behauptet: einerlei: ich hätte die Reklame i. J. selbst geschrieben, was ich jedoch bestritte, weshalb aber das es dieselbe aufgenommen? — Weil es das Gleiche für jedes? neue Unternehmen thut! Es wäre jedoch gerathen, wenn die betr. Zeitung in dieser Beziehung vorsichtiger wäre, da hierdurch leicht das Vertrauen des Publikums zu verlieren veranlassen könnte.

\*) Ausgenommen vielleicht mit dem B. F., an welchem ich ein ganz besonderes Vergnügen finde, da es behauptet: einerlei: ich hätte die Reklame i. J. selbst geschrieben, was ich jedoch bestritte, weshalb aber das es dieselbe aufgenommen? — Weil es das Gleiche für jedes? neue Unternehmen thut! Es wäre jedoch gerathen, wenn die betr. Zeitung in dieser Beziehung vorsichtiger wäre, da hierdurch leicht das Vertrauen des Publikums zu verlieren veranlassen könnte.

\*) Ausgenommen vielleicht mit dem B. F., an welchem ich ein ganz besonderes Vergnügen finde, da es behauptet: einerlei: ich hätte die Reklame i. J. selbst geschrieben, was ich jedoch bestritte, weshalb aber das es dieselbe aufgenommen? — Weil es das Gleiche für jedes? neue Unternehmen thut! Es wäre jedoch gerathen, wenn die betr. Zeitung in dieser Beziehung vorsichtiger wäre, da hierdurch leicht das Vertrauen des Publikums zu verlieren veranlassen könnte.

\*) Ausgenommen vielleicht mit dem B. F., an welchem ich ein ganz besonderes Vergnügen finde, da es behauptet: einerlei: ich hätte die Reklame i. J. selbst geschrieben, was ich jedoch bestritte, weshalb aber das es dieselbe aufgenommen? — Weil es das Gleiche für jedes? neue Unternehmen thut! Es wäre jedoch gerathen, wenn die betr. Zeitung in dieser Beziehung vorsichtiger wäre, da hierdurch leicht das Vertrauen des Publikums zu verlieren veranlassen könnte.

\*) Ausgenommen vielleicht mit dem B. F., an welchem ich ein ganz besonderes Vergnügen finde, da es behauptet: einerlei: ich hätte die Reklame i. J. selbst geschrieben, was ich jedoch bestritte, weshalb aber das es dieselbe aufgenommen? — Weil es das Gleiche für jedes? neue Unternehmen thut! Es wäre jedoch gerathen, wenn die betr. Zeitung in dieser Beziehung vorsichtiger wäre, da hierdurch leicht das Vertrauen des Publikums zu verlieren veranlassen könnte.